

Inhalt

Einleitung	7
I. Von der „kleinen Göttinger Fakultät“ zur Religionsgeschichtlichen Schule	13
II. Die geistigen Väter an der Universität Göttingen	25
III. Die studentischen Verbindungen in Göttingen 1880–1914 <i>Hans-Joachim Dahms</i>	41
IV. Das Göttinger Theologische Stift 1878–1900	45
V. Lebensläufe – Wilhelm Bornemann	54
– Wilhelm Bousset	55
– Albert Eichhorn	63
– Hermann Gunkel	66
– Heinrich Hackmann	71
– Wilhelm Heitmüller	74
– Rudolf Otto	75
– Alfred Rahlfs	79
– Ernst Troeltsch	81
– Johannes Weiß	89
– William Wrede	91
VI. Das Predigerseminar in Loccum unter Gerhard Uhlhorn und der Loccumer Lebenslauf von William Wrede <i>Nittert Janssen</i>	93
VII. Popularisierung der theologischen Forschung, Breitenwirkung durch Vorträge und „gemeinverständliche“ Veröffentlichungen	109
– Religionsgeschichtliche Volksbücher	113
– Lebensfragen	120
– Göttinger Bibelwerk	125
– Die Religion in Geschichte und Gegenwart	133
<i>Nittert Janssen</i>	
VIII. Stationen der Theologenkarriere bei den Mitgliedern der Religionsgeschichtlichen Schule <i>Hans-Joachim Dahms</i>	137
<i>Abbildungsnachweis</i>	147
Nachwort	148